

Berchtesgadener Anzeiger



Gute Laune bei der Verleihung (v.l.): Imuwahen Alonge, Gabriele Bauer-Stadler und Max Aicher. (Foto: Max Aicher GmbH & Co. KG)



Teilnahmebestätigungen für 77 zugewanderte Erwachsene

FREILASSING | Datum: 15.05.2024 15:00 Uhr CEST | Aktualisiert vor: 2 Tagen

Freilassing – 77 der knapp 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Deutschkurse haben kürzlich im Bildungszentrum für Integration ihre Teilnahmebestätigungen erhalten. Zur Verleihung hatte sie und weitere Ehrengäste Max Aicher in den neuen Veranstaltungsraum »Experience Room« in Freilassing eingeladen.

Zur Verleihung angereist waren unter anderem Ute Lorenzl von der Regierung von Oberbayern, Dr. Franziska Fritz, Geschäftsführerin der Caritas Berchtesgadener Land, Astrid Kaeswurm, Integrationslotsin am Landratsamt Berchtesgadener Land, sowie als Vorstandsvertreter der Max Aicher Gruppe Klaus Rudolph und Lora Demolli, die Vertreterin der Personalabteilung. In ihren Grußworten betonten die Redner die

Wichtigkeit dieses Unterrichtsprojektes, das einen großen Teil zum friedlichen Zusammenleben im Landkreis beitrage. Der große neue »Experience Room« in der Max Aicher Zentrale in Freilassing war bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch die jungen Frauen und Männer aller Deutschkursgruppen und des externen Mittelschultrainings waren gekommen. Sie hatten ein kleines Geburtstagsprogramm vorbereitet (Anm.d.Red.: Max Aicher feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag). Stellvertretend für alle gratulierte Myo aus Myanmar mit einem Strauß Sonnenblumen und den Worten »Möge die Sonne immer für Sie scheinen, Herr Aicher. Vielen Dank für die Chance, bei Ihnen zu lernen.« Teilnehmer aus den Deutsch-Kursen überreichten kleine Geschenke, Khalida aus dem Iran trug ein Gedicht vor und Faith aus Nigeria sang stimmungsgewaltig »I got joy«, begleitet von Harpinder aus Indien und Omid aus Afghanistan auf dem Djembe. Ein professionelles Geburtstagsständchen des A 1-Kurses sowie das gemeinsame Schluss-Happy-Birthday rundeten das kleine Programm ab.

Dann standen Grußworte der Ehrengäste auf dem Programm. Ute Lorenzl blickte zurück auf den Beginn des Unterrichtsprojektes im Februar 2016. In den Asylunterkünften in Bad Reichenhall begannen die ersten Lehrkräfte, mit den Bewohnern Deutsch zu lernen. Putzpläne, Hausordnungen und die Kommunikation miteinander waren große Themen. Dr. Franziska Fritz als Geschäftsführerin der Caritas hob die Bedeutung des Unterrichtsprojektes für den Landkreis hervor. Sie freut sich über die gute Zusammenarbeit – auch für die Zukunft. Sie betonte, dass es nicht nur ums Lernen an sich geht, sondern auch um Gefühle und körperliches Wohlbefinden: Lebenslust und Gespür für ein Miteinander durch Körpersprache und Bewegung – vor Ort noch als Übung in die Tat umgesetzt.

Astrid Kaeswurm betonte das wichtige interkulturelle Verständnis zwischen den vielzähligen Neubürgern und beschrieb die als wichtige Bereicherung durch ihre Vielfalt. Alle könnten davon lernen, Sichtweisen und Einstellungen erweitern. Auch wenn die Neubürger Deutsch lernen und damit neues Brauchtum erfahren, sollten sie darauf achten, ihre Sprache und ihre Kultur zu bewahren unter dem Motto voneinander lernen und Vielfalt leben.

Die Kursgruppen gaben einen kleinen Einblick in ihr Können und stellten ihren Kurs vor. Selbst der Alpha-Kurs mit 15 Teilnehmern aus neun Nationen präsentierte sich in kurzen Interviews. In kleinen Theater-Sequenzen präsentierten die 16 Teilnehmer des A 1.2-Kurses kleine Unterrichtsszenen. Ioanna aus Rumänien moderierte.

Ein Online-Quiz des A 2-online-Kurses unter Einbezug aller Anwesenden zeigte beeindruckend das Wissen über die zehn meist verwendeten deutschen Redewendungen wie »ich verstehe nur Bahnhof«, »der Apfel fällt nicht weit vom Stamm« und anderes. Als klare Siegerin sammelte

Olha aus der Ukraine die meisten Punkte, dicht gefolgt von Myo aus Myanmar und Jalal aus Afghanistan.

Voller Stolz nahmen die 77 Teilnehmer die Deutschkurs-Teilnahmebestätigungen entgegen – aus den Händen von Max Aicher und den Ehrengästen. Die Voraussetzung für den Erhalt eines Zertifikates ist die regelmäßige, mindestens 90-prozentige Teilnahme am Unterricht, die 100-prozentige Erledigung der asynchronen Übungen auf der Online-Lernplattform in frei einteilbarer Lernzeit sowie die fortlaufende Teilnahme an den Monatstests.

Die Online-Kurse des Bildungszentrums sind sehr beliebt. Für Khalida aus dem Irak beispielsweise ist die Online-Lern-Variante die einzige Möglichkeit, Deutsch zu lernen. Ihre neun Kinder binden sie an zu Hause, sodass sie den morgendlichen Deutschkurs auf der Plattform bestens nutzen kann und zugleich digitale Kompetenz erwirbt.

Sprache öffnet Türen

Die Koordinatorin des Bildungszentrums, Gabriele Bauer-Stadler, ist überzeugt: »Die Grundlage für ein erfolgreiches Leben in Deutschland ist und bleibt die Sprache. Deutsch ist und bleibt der Integrationsfaktor Nummer 1. Die Sprache schafft Verstehen, Verständnis, Bewusstsein für die neue Kultur, andere Traditionen und eine unterschiedliche Gesellschaft. Sprache öffnet viele Türen und ebnet den jungen Menschen Möglichkeiten für einen Schulbesuch, Ausbildung oder auch einen guten Arbeitsmarkteinstieg in der neuen Heimat.« Sie ermunterte die zugewanderten Lernenden mit einem Zitat von Ella Fitzgerald »Es ist nicht wichtig, woher du kommst, es ist wichtig, wohin du gehst«, Ziele zu setzen, sie beharrlich zu verfolgen, Pläne zu haben und diese umzusetzen. Zum Ende der Verleihung gab es zahlreiche internationale Schmankerl von den Teilnehmern. fb